

Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Preußenparks

Zwischenergebnisse der Beteiligung (November 2020) – Gegenüberstellung der Bürgerversammlung und Online- Ideensammlung / Stellungnahmen des Bezirks

1. Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Preußenparks - das Projekt

Der Preußenpark in Wilmersdorf ist ein typisches Beispiel für Berliner Stadtkultur in ihrer Vielfalt und Eigenwilligkeit. Er wurde 1905 als Würdigung der preußischen Vergangenheit und öffentlicher Platz angelegt und ist ein Spiegel der Berliner Stadtentwicklung. Wie in allen Berliner öffentlichen Grünflächen, ist die Nutzung des Parks ausgesprochen vielfältig und erfolgt durch alle Alters- und sozialen Gruppen: Familien mit Kindern, Ältere, Hundebesitzer. Aber auch illegaler Drogenhandel und Prostitution spielen eine Rolle.

Auf der großen Liegewiese hat sich seit Mitte der 1990er Jahre ein Treffpunkt für Berliner ostasiatischer Herkunft entwickelt, hauptsächlich aus Thailand, den Philippinen, Vietnam und Laos. Diese „Thaiwiese“ ist zu einem berlinweit bekannten Anziehungspunkt und Touristen-Hotspot geworden, an dem Besucherinnen und Besucher ein authentisches Angebot an ostasiatischen Speisen erhalten. Diese regelmäßige und ausufernde Nutzung auch mit kommerziellen Anbietern ist mit dem Grünanlagengesetz nicht vereinbar. Offenkundige Probleme sind vor allem die mangelnde Hygiene, die zunehmende Zerstörung der Liegewiese sowie die Tatsache, dass der Markt noch immer unangemeldet und inoffiziell stattfindet.

Die Neugestaltung des Parks ist bereits seit 2018 geplant. Ziel ist es, den Markt von der Wiese zu verlegen, einen klar definierten Marktbereich abzugrenzen und zugleich seine besondere Atmosphäre zu erhalten und dafür zu sorgen, dass die Anwohner*innen und anderweitige Nutzer*innen des Parks diesen als Ort der Erholung und der Freizeit genießen können. Da es hierbei um die Bedürfnisse verschiedener Menschen geht, sollen Bürgerinnen und Bürger in die Planung und Umsetzung des Projekts frühzeitig und angemessen einbezogen werden, um die unterschiedlichen Interessen zu ermitteln und abzuwägen.

Seit Anfang 2020 führt das nexus Institut ein Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Preußenparks durch mit dem Ziel, die unterschiedlichen Nutzer*innen des Parks durch vielfältige und zielgruppengerechte Beteiligungsformate entgegenzukommen und ihre Perspektiven in einem produktiven Prozess zu bündeln.

Hierfür wurden und werden neben Bürgerveranstaltungen auch eine Online-Beteiligung, Fachgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern spezifischer Nutzengruppen und mobile Diskussionspunkte im Park durchgeführt.

2. Schwerpunkte der bisherigen BürgerInnen-Stellungnahmen

2.1 Bürgerversammlung mit Ad-hoc-Fragebögen und Dialoginseln / Online-Befragung zur Bewertung der verschiedenen Aspekte zur Neugestaltung

Den Auftakt bildete im Februar 2020 die Bürgerversammlung in der Robert-Jungk-Oberschule, an der bis zu 150 interessierte Bürger*innen teilnahmen, um sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und mit Vertreter*innen des Bezirksamts und des nexus Instituts Fragen und Anregungen im Plenum sowie interaktiv am Plan zu diskutieren. Im Fokus standen dabei 4 Aspekte der Neugestaltung, die in der Online-Befragung auf mein.Berlin.de (abgeschlossen) analog aufgegriffen wurden:

- Anpassung des Streetfood/ Marktgeschehens mit seiner besonderen Atmosphäre
- Wiederherstellung der Liegewiese und Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Park
- Aufwertung und Ergänzung vorhandener Spiel- und Freizeitangebote
- Allgemeine Sicherheit im Park

Zentrale Ergebnisse der Beteiligung nach Themen sind:

THAI-STREETFOODMARKT

- Der Thai-Streetfoodmarkt wird von vielen (auch Anwohner*innen) grundsätzlich als positiv und bereichernd wahrgenommen, als vielfältiger Ort mit einer besonderen Atmosphäre, aber die sukzessive Zerstörung des Parks und die Müll- und Urinbelastung wird als Problem wahrgenommen.
- Der Wunsch nach einer stärkeren Reglementierung, einer Verkleinerung / Reduzierung der Stände und Neustrukturierung mit Betreiberkonzept / Legalisierung wird von vielen begrüßt.
- Bedenken bestehen vor allem hinsichtlich der umliegenden gastronomischen Betreiber und der Touristifizierung des Parks.
- Konkrete Vorschläge: u.a. zur Lageprüfung des Multifunktionsgebäudes (Lärmschutz), Einführung von Mehrwegsystemen, temporären Straßenraum-Mitnutzung.

WIESE

- Die Müllproblematik / zunehmende Zerstörung wird bedauert; die Wiederherstellung der Grünfläche wird begrüßt.
- Angeregt wird die Anpflanzung von Bäumen und robuster Vegetation sowie eine geringe Versiegelung von Flächen; allerdings wird der Bedarf an verbesserter Pflege und Bewässerung von Pflanzen gesehen.
- Vielgenannt ist der Wunsch, den Park in seiner Funktion als Naherholungsort zu stärken, u.a. durch Schaffung attraktiver Sitzmöglichkeiten, eine barrierefreie Gestaltung.
- Konkrete Vorschläge: u.a. Erhalt des Rundwegs, Einführung eines Rauchverbots, definierte Hundenausläufflächen.

SPIEL- UND FREIZEITANGEBOTE

- Das Spielen im Park (konkret der Spielplatz) wird als sehr wichtig erachtet (Mangel an Spielplätzen in der Nachbarschaft).
- Die aktuelle Lage des Spielplatzes wird aufgrund der Lärm- / Abgasbelastung als nicht ideal empfunden; Anwohner*innen beklagen den vom Spielplatz verursachten, zusätzlichen Lärm; die Verlagerung des Spielplatzes in die Mitte des Parks wird begrüßt.
- Ein neues Verkehrs- und Zugangskonzept zum Park (inklusive Fahrradstation oder Abstellplätze) wird angeregt.
- Bedenken werden insbesondere hinsichtlich des wertvollen Baumbestands geäußert.

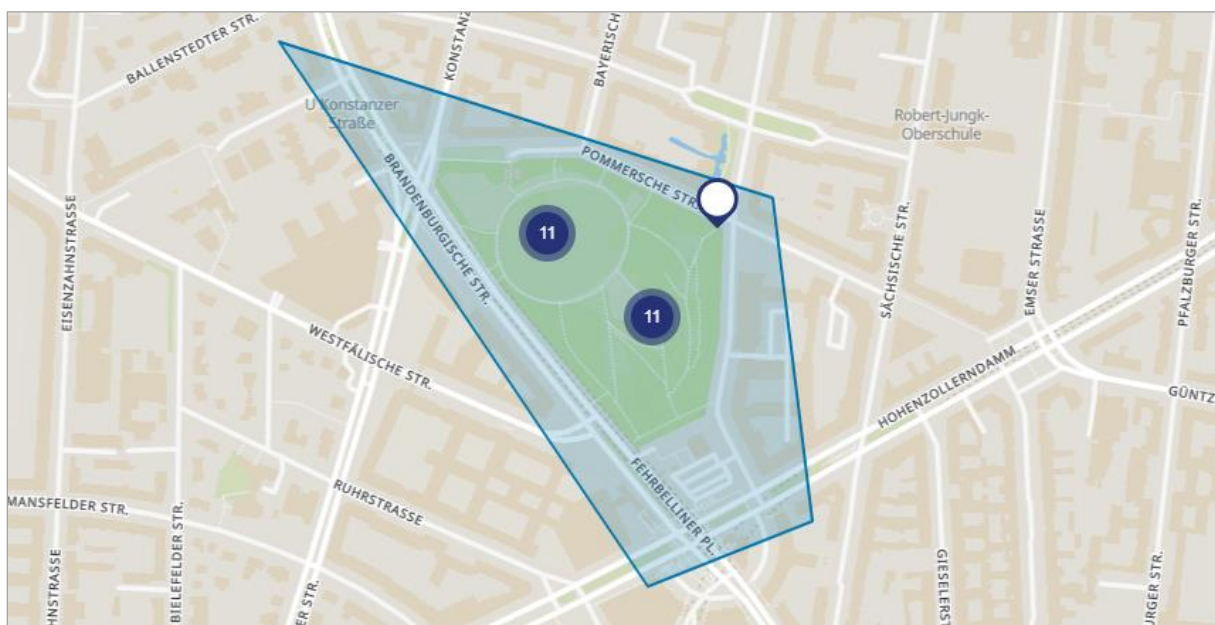
- Konkrete Vorschläge: u.a. Schaffung von punktuell im Park verteilten Spielanlagen und Fitnessgeräten (für Jung und Alt, ggf. gesponsort durch große Unternehmen), Laufstrecken, Tischtennisplatten, zusätzliche Toiletten.

SICHERHEIT

- Besonders problematisch werden die mangelnde Sauberkeit und fehlende Kontrolle im Park gesehen.
- Konkrete Vorschläge: u.a. mehr und hellere Beleuchtung in den Abend- und Nachtstunden, das nächtliche Schließen des Parks (Beispiel Paris), regelmäßige Streifen von Polizei und Ordnungsamt, mehr Mülleimer und Beschilderung.

2.2 Online-Ideensammlung mit Stellungnahmen des Bezirks

Mit Stand 15. Oktober 2020 wurden online über mein.Berlin.de insgesamt 23 Ideen eingereicht. Die eingereichten Vorschläge lassen sich nach den Themen Gestaltung, Vegetation, Sauberkeit, soziale / kulturelle Nutzung und Verfahren allgemein ordnen. Dabei zeichnen sich unterschiedliche Pole ab, die einen unterschiedlichen Handlungsbedarf unterstellen: geringer Anpassungsbedarf des Status-Quo ↔ Status-Quo wird als Belastung empfunden.



Verortung der Ideen / Ideensammlung auf mein.Berlin.de

GESTALTUNG

- Eine klare Lenkung der Besucherströme, eine eindeutige Wegführung sowie insbesondere die Schaffung eines Zugangs von der Württembergischen Straße in den Park wird von vielen gewünscht, um die Durchquerung des Parks zu erleichtern.
- Eine Bebauung auf der Wiese wird kritisch gesehen; zugleich wird sich für die Wiedererrichtung eines Gebäudes für die Garten- / Landschaftspflege ausgesprochen.
- Zur Verlegung des Marktes von der Wiese wird vorgeschlagen, eine Kiesfläche (Teilbereich) für Marktzwecke zu schaffen.
- Eine Verlegung des Marktes auf den Parkplatz am Fehrbelliner Platz wird angeregt.
- Eine Orientierung an historischen Plänen und Gestaltungselementen wird vorgeschlagen (u.a. Pläne des Architekten Richard Thieme, Blumenbeete)
- Als besonderes Interesse ist das Schaffen von Hundeausläufflächen zu nennen.

VEGETATION

- Die Funktion der Wiese wird betont sowie die Notwendigkeit eines Begrünens und Nachsäens.
- Insgesamt wird die Anpflanzung von Vegetation begrüßt. Vorgeschlagen werden u.a. Blumenbeete, naturnahe Stauden- und Nutzpflanzen und ein öffentlich zugänglicher Bürgergarten.
- Angeregt wird darüber hinaus die Einbindung von Expertinnen und Experten zur Erstellung der Platz- und Bepflanzungskonzepte sowie die Integration essbarer Gärten mit Obstbäumen.
- Zur Bewässerung der Wiese wird konkret ein Bewässerungssystem aus Regenwasser in Kombination mit Photovoltaik vorgeschlagen.

SAUBERKEIT

- Gewünscht wird ein klares Konzept zur Müllentsorgung und -zuständigkeit im gesamten Park.
- Insbesondere mit Blick auf den Thai-Streetfoodmarkt werden Maßnahmen vorgeschlagen: die Ausgabe von Papiertüten, das Aufstellen mobiler Entsorgungseinheiten an den Zugängen sowie eine verstärkte Bereitstellung von unterschiedlich großen Müllbehältern / -containern.
- Bedenken bestehen hinsichtlich der Beeinträchtigung des Naturerlebnisses durch zusätzliche Müllcontainer.

SOZIALE / KULTURELLE NUTZUNG

- Die Stärkung des Parks als sozialer Treffpunkt wird betont (z.B. regelmäßige Bürgerfeste unter Einbezug lokaler Einrichtungen)
- Angeregt wird die Nutzung der Wiese für kulturelle Aktivitäten (z.B. des Kulturvereins), der Erhalt des Grillplatzes, die Ausweisung einer Picknickfläche sowie die Schaffung von mehr Sitzgelegenheiten und Tischen (insbesondere an der Wiese, den Fitnessgeräten).
- Hinsichtlich des Sportangebots werden Sportflächen für Ballsportarten wie Fußball, Basketball und Tennis angeregt. Als spezifischer Wunsch wird die Errichtung einer Calisthenics-Sportanlage genannt.
- Mit Blick auf die Spielangebote wird ein überdachter Sandkasten vorgeschlagen.

VERFAHREN ALLGEMEIN

- Insgesamt werden ein offenes, transparentes Verfahren und ein angemessener Einbezug der gewerblichen Nachbarschaft gewünscht.
- Eine stärkere Einbeziehung der Thai-Community in den Gesamtprozess sowie eine verstärkte Kommunikation (Übersetzung), um die Sprachbarriere zu überwinden, wird vorgeschlagen.

SAMMLUNG ZENTRALER FRAGEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

- Wieso wurde ein studentischer Wettbewerb zugrunde gelegt?
- Wie soll die Müllbeseitigung geregelt werden?
- Wie können die Besucherströme gelenkt und die Durchquerung des Parks optimiert werden?
- Gibt es bereits ein Konzept für die Stände?
- Warum wurde das Haus der Parkpfleger abgerissen? Wird ein neues wieder aufgebaut?
- Warum wird die Wiese nicht mehr bewässert?
- Wann wird der Zustand der Wege verbessert?
- Wie soll das Problem der Kriminalität im Park gelöst werden?

3. Stellungnahme des Bezirks zu oben genannten Ideen

Die Ideen, Anmerkungen und Hinweise werden derzeit vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin auf ihre fachliche Umsetzung geprüft und mit dem Hinweis auf Berücksichtigung bei der weiteren Überarbeitung des Masterplans an das Planungsbüro weitergeleitet.

Die Fertigstellung des Masterplans ist voraussichtlich für Februar 2021 geplant.

Kontakt / Ansprechpartner*innen

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Dana Matschek -Grün 340-
Abt. Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Straßen- und Grünflächenamt
FB Grünflächen
Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin
Tel.: +49 (0)30 9029-18222

nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung GmbH

Willdenowstraße 38
12203 Berlin
Prof. Dr. Christiane Dienel
Tel.: 030 318 054 63
E-Mail: mail@nexusinstitut.de

Vanessa Kügler
Tel.: 030 318 054 66
E-Mail: kuegler@nexusinstitut.de